

FORMEN KÜNSTLERISCHER AUTONOMIE

Nachdem der erste Cottbuser Workshop der Reihe „Kunst und Architektur in der DDR“ verschiedene Aspekte der Internationalität ostdeutscher Kunst beleuchtet hat, widmet sich dieser Workshop Formen der künstlerischen Selbstbehauptung anhand des Schaffens dreier Künstlerinnen: Herta Günther (1934–2018), Angela Hampel (*1956), und Doris Ziegler (*1949). Eine akademische Ausbildung an den Kunsthochschulen in Dresden bzw. Leipzig und die Mitgliedschaft im Verband Bildender Künstler der DDR ermöglichte ihnen die freischaffende Tätigkeit mit Beteiligung am offiziellen Ausstellungsbetrieb und Zugang zum staatlichen Kunsthandel.

Unabhängig davon entwickelten diese Künstlerinnen ihr Œuvre eigenständig und losgelöst von ideologischen Maßgaben entlang ihrer persönlichen Interessen. Zumeist steht dabei die menschliche Figur im Zentrum sinnbildlicher Kompositionen. Während Herta Günther Inspiration bei der Kunst der

Pariser Bohème um 1900 findet, spürt Angela Hampel menschlichen Beziehungsgeflechten anhand mythologischer Gestalten nach. Doris Ziegler stellt in ihren Gemälden den unmittelbaren und kritischen Zeitbezug her.

Mit ihrer Kunst schufen sich die Künstlerinnen geistige und physische Freiräume, in denen sie gesellschaftliche Zustände und die eigene Position darin reflektierten. Die drei Beiträge des Workshops untersuchen ihr Schaffen unter jeweils spezifischen Gesichtspunkten.

Der Workshop findet online via Webex statt:
<https://b-tu.webex.com/meet/4.Cottbuser-Workshop>

4. COTTBUSER WORKSHOP

28. Januar 2022
13 – 16 Uhr
Online via Webex

PROGRAMM

13.00 Uhr **Einführung**
Prof. Dr. Sylvia Claus, BTU Cottbus-Senftenberg

13.15 Uhr **Rollenspiele im Atelier - Herta Günthers Aktmodelle der späten 1960er Jahre**
Hanna Krug M.A., Philipps-Universität Marburg
Moderation: Dr. Ulrich Röthke, BLMK Cottbus

14.00 Uhr **Positively Critical: Angela Hampel in the Late 1980s**
Prof. Dr. April Eisman, Iowa State University
Moderation: Sophie Thorak M.A.

Pause

15.00 Uhr **Pierrot im Kulissenstaat. Doris Ziegler als Malerin einer „beseelten Sachlichkeit“**
Dr. Paul Kaiser, Dresdner Institut für Kulturstudien
Moderation: Sylvia Claus